

WILLKOMMEN BEI „ON STAGE“: AUF DIE BRETTTER, FERTIG LOS!

Auf dem Gelände der Kultfabrik gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Wir nehmen euch mit auf unserer Entdeckungstour und schauen gemeinsam hinter die Gemäuer der ehemaligen Pfanni-Fabrik. In dieser Ausgabe des K-Magazins waren wir beim „Casting“ eines ungewöhnlichen Musicals im Werk 9 dabei.

Im August letzten Jahres haben wir bereits über den ersten Testworkshop „Beat the Street“ berichtet, der Unterstützern und Sponsoren einen atmosphärischen Eindruck vermitteln sollte, wie ein Musicalprojekt in den Räumen der Kultfabrik erarbeitet werden könnte. Auch für die Initiatorin und Produzentin Kirsten Piech war es ein Herantasten. – Und gelungen war es ja auch, in der whiteBOX, sinnigerweise im passenden Ambiente der Ausstellung „Different Ways“ der Graffiti-Legende Loomit zusammen mit dem Popartisten Heinz Burghard. Zwei Künstler, die ihr Atelier in der Kultfabrik haben.



Am Dienstag, den 8. November 2011 ging es mit „On Stage“ im Werk 9, neben der darkBOX des Theater Halle 7 nun endlich zur Sache – gut Ding will ja bekanntlich Weile haben. Statt zum Casting hatte man – ganz altbacken – zur „Einschreibung“ geladen, der in den kommenden Monaten eine Workshop- und eine Phase zur Entwicklung des Musicals „Beat the Street“ (Arbeitstitel) folgen sollen.

Welche Jugendliche, und warum?

Probleme der Migration stehen im Mittelpunkt des kreativ-sozialpädagogischen Ansatzes von „On Stage“, der die ganze Produktion durchzieht. In Konsequenz heißt das für Kirsten Piech aber auch Verantwortung übernehmen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan, dem Irak, Somalia, Kroatien und Deutschland. Mit dem Münchner „Euro Trainings Centre“ in der Sonnenstraße fand man hier einen kompetenten und in der Jugendhilfe erfahrenen Partner. Das ETC (www.etcev.de) ist seit 1996 als gemeinnütziger Verein in Betreuungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene tätig. Der Verein ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Aber ebenso werden gewaltgefährdete Jugendliche, Straßenkinder und Missbrauchsoffer für dieses Musical und Bühnennarbeit schlechthin, angesprochen.

Bitte recht freundlich



Das hört sich alles dröge, pragmatisch und programmatisch an. Dann auch noch dieser Name: „Einschreibungsveranstaltung“. – Doch wer diesen Tag miterlebte, konnte sich vom Gegenteil überzeugen: Gut 50 Jugendliche drängten sich am frühen Nachmittag herein, die Jungs schon eher „Coole Brüders“, die Mädchen sittsam, distanziert.



Kirsten Piech wirbelte um die Kuchen- und Safttheke. Am Eingang bekam jeder sein Namensschild, mit dem er sich sogleich „erkennungsdienstlich“ behandeln lassen durfte – ja, man spielte ganz bewusst mit dem Bild einer amtlichen Einwanderungsbehörde – und so hielt sich fließbandmäßig ein geneigter Theater-Einwanderungs-Aspirant nach dem anderen einen leeren Bilderrahmen vor den Kopf und wurde samt Namensschild abgelichtet und ins Melderegister eingetragen. Ein kurzes „bitte recht freundlich“ und schon war man eingewandert ins Land der Bretter, die die Welt bedeuten.

Tanzen! Immer wieder tanzen!

Nach der oberflächlichen Erfassung der Teilnehmer ging es schließlich in die Tiefe: Workshopleiter und sozialpädagogische Berater halfen den Jugendlichen Fragebögen auszufüllen und erste Ambitionen zu erui-
ren. Natürlich: Tanzen! Immer wieder tanzen! Dann ein erster Test: Sozialpädagoge Werner Malkella forderte dazu auf, einzeln auf die Bühne nach vorne zu kommen und sich vorzustellen. Rahimullah Kurimi ist einer der ersten, er kommt aus Afghanistan und will tanzen. Dann kommen noch Soltomile Aref, Sahita Jundi, Khalida



Dashti, Aemi Mungate und Ismaeil Jafari usw., alle aus Afghanistan und dem Irak – und alle wollen tanzen. Die Nachfolgenden, vor allem die Mädchen merken, dass das langsam doof wird und geben sich in ihren Interessen von Tischtennis bis zum Lesen differenzierter.

Auf jeden Fall, das erste Kennenlernen, immer wieder jovial und herzlich von Stephan Barbarino, dem Regisseur, unterbrochen war ein sehr guter Start.



Erste Workshops im November waren „Kunst + Klang“ mit Dim Schlichter und Kirsten Baumann, „Drums, Body und Afro“ mit Marika Falk, „Theater“ mit Kirsten Baumann und Stephan Barbarino, „Musik und Theater“ mit Stephan Barbarino und Leo Gmelch und „Karibische Drums“ mit Cesar Granados.

Im Januar geht die Truppe dann sozusagen „In Medias Res“ – die ersten Proben stehen an! Sozusagen „live mitverfolgen“ kann man die Fortschritte des ambitionierten Tanzprojektes übrigens auch, denn auf der Website www.onstage.mu und auf der Facebook-Fansite On Stage wird mittels eines Blogs, Fotos und Videos informiert.

JEDEM SEINE CHANCE

ON STAGE

BEAT THE STREET

bietet Jugendlichen aus sozialen Randgruppen die Chance, mit erfahrenen Theaterprofis, Sozialtherapeuten und jugendlichen Mentoren eine Inszenierung zu erarbeiten und vor großem Publikum aufzuführen. Die Aufforderung an die Teilnehmer lautet: „Beat the Street“ und meint „Lass die Straße hinter Dir!“. Die Heranwachsenden sollen durch die fordernde Arbeit an einem Musikstück lernen, ihre Chancen in der Zukunft zu begreifen und ihrem jungen Leben nachhaltig eine positive Wendung zu geben. Schlüssel dafür wird auch der Musik-„Beat“ sein.

ON STAGE ist ein Projekt des gemeinnützigen Trägers culture4change gUG und richtet sich an Jugendliche in Not:

Schulabbrecher – oft mit Migrationshintergrund, Missbrauchsoffer, Straßenkinder oder unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Jugendarbeit ist angelehnt an „Work and Box“, ein seit fast zehn Jahren bestehendes, sehr erfolgreiches Resozialisierungsprogramm für straffällig gewordene Jugendliche. Informationen zu „Work and Box“ bietet u.a. der Dokumentarfilm „Friedensschlag“ (nominiert für den CINEMA FOR PEACE AWARD 2011).

Links:

www.onstage.mu • www.facebook.com/ONSTAGE.Beat-TheStreet • www.etcev.de • www.friedensschlag.de